Der Sketch sorgte für Lacher im Publikum: „Auf grammatikalischen Aufwand wird unter Benzinbrüdern verzichtet."

Der Blech-Kunsthandwerker

Im Buch „Porsche Speedster - Scheunenfund" wird Gerhard Felfer gewürdigt.

HANS GEORG AINERDINGER

UNZMARKT. Die über 300 aus ganz Österreich zur Buch- und DVD-Präsentation „Porsche Speedster - Scheunenfund. Die Geheimnisse des Porsche-Flüsterers" nach Unzmarkt gekommenen Oldtimerfreunde erlebten gleich am Anfang eine Show. Erst einmal staunte aber auch der Unzmarkter Bürgermeister Eberhard Wallner am 12. Dezember 2013: „Aus unserem Kino ist ein Autokino geworden", stellte er fest. Denn „Geht net - gibt`s net" beim gelernten Karosseriebaumeister Gerhard Felfer aus Unzmarkt. Und so hatte man eben die Türflügel des Festsaales ausgehängt und den automobilen Star des Abends, einen Porsche Speedster 356, mit zwei Zentimeter Toleranz, in den Saal gebracht und auf ein Podium gehievt.

Schnörkellose Sprache

Am zweiten Podium war eine Karosseriewerkstatt improvisiert. Angekündigt durch den Moderator des Abends, Hannes Kargl, war Hannes Schopohl in zerrissener Montur als Gerhard Felfer in blechtreibender Aktion und im Zwiegespräch mit Stefan Kreuter zu erleben. „Auf grammatikalischen Aufwand wird im persönlichen Dialog unter Benzinbrüdern verzichtet", schreibt Buchautor Philipp Novak aus Frauenstein in Kärnten über die erheiternde, schnörkellose Sprache. Er brachte einige erfrischende Insider-Stories.

Als Initiator für Buch und DVD ging Spitalsmanager Hermann Samonigg auf die Geschichte des von seinem Vater 1957 gekauften und in Spittal an der Drau zugelassenen Porsche 356 Speedster ein. Samonigg war es, der Schrauber, Schreiber und Filmer für dieses Buch über die Restaurierung motivierte.

Art-Director des Buchprojektes ist der in Wien arbeitende, aus dem Murtal stammende IT-Techniker Herbert Stampfer. Mit seiner Sammlung, einem enormen Netzwerk und Autowissen schaffte er es, spannende, bisher unveröffentlichte Fotos über Porsche und seine Zeit in Gmünd einzubringen. Autor Philipp Novak hat diesem Teil der Porsche-Anfangsgeschichte breiten Raum gewidmet. Und natürlich dem Unzmarkter Gerhard Felfer.

Bleche schweißen, runden, bombieren: Unter den Händen des Unzmarkters nimmt Blech jene Idealformen an, die bei Oldtimer-Funden oft nur mehr in rostzerfressenen Fragmenten vorhanden sind. Zu seiner unerschöpflichen Trickkiste gehören alte Techniken wie die Arbeit mit bienenwachsgetränkten Holzspachteln, um Zinn aufs Karosserieblech aufzubringen. Womit Unebenheiten ausgeglichen werden.

Von links: H. Kargl, H. Samonigg, G. Felfer, H. Stampfer, E. Wallner, Ph. Novak und A. Felfer.

Gerhard Felfer enthüllt den von ihm geretteten Porsche Speedster. Fotos: Ainerdinger

Felfer war es, der den 356er als „geschminkte Leiche" erworben und in 3.000 Stunden Arbeit zu strahlender - und diesmal in elf „Tauchgängen" konservierter Schönheit verholfen hat. Samonigg, der einst als Kind in diesem Porsche seines Vaters mitfahren durfte, hat die damalige Fahrt jetzt in diesem vor seiner Sanierung 40 Jahre luftgetrockneten statt luftgekühlten Speedster wiederholt. Der aber gehört immer noch Gerhard Felfer.

Als Kameramann begleitete Berufssoldat Arnold Felfer das Sanierungsprojekt jahrelang mit Blick für das Wesentliche, es entstand ein auch perfekt geschnittener, spannender Film. Er ist als DVD dem im Heyne-Verlag erschienenen, 192 Seiten starken Werk beigelegt. Einige der zahlreichen Fotos stammen von Ferdinand Neumüller, weitere von den Mitarbeitern und aus Sammlungen und Archiven.

Siehe auch MZ-Bildergalerie ...

Vizebürgermeister Wolfgang Toperczer bei der Adventfeier der Senioren. Foto: KK

Besinnliche Feier der Senioren

MARIA BUCH. Bei der traditionellen Adventfeier des Judenburger Seniorenbundes war im Mariensaal des Gasthofs Zechner in Maria Buch besinnliche Vorweihnachtsstimmung angesagt. Neben den vielen Mitgliedern konnte Obmann Johann Bischof dazu auch Pfarrer Ferdinand Kochauf, Vizebürgermeister Wolfgang Toperczer, Ehrenobmann Richard Sorko und Bezirksgeschäftsführer Alfred Taucher begrüßen. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Hausmusik Eisenhut/Hubmann aus dem Pölstal. Mit Maria Bischof, Hannes Fally, Rosemarie Reinbacher und Lore Sorko trugen mehrere Mitglieder der Seniorenbund-Ortsgruppe besinnliche Texte, Adventgeschichten und Gedichte vor und erfreuten die Gäste.

Lebensfreude für die Lebenshilfe im Advent

JUDENBURG. Bereits seit einigen Jahren haben sich die Firmen des Stahlstandortes Judenburg - Frauenthal Automotive, Stahl Judenburg und Wuppermann Austria - entschlossen, auf kostspielige Weihnachtsgeschenke für Kunden zu verzichten und dafür bedürftige Familien in der Region zu unterstützen.

Heuer ist die Wahl auf das Projekt „Wohnhaus Zeltweg neu" der Lebenshilfe Judenburg gefallen, dessen Errichtung mit einem finanziellen Gesamtaufwand von rund 2,5 Millionen Euro in die Endphase geht und im kommenden Frühjahr bezugsfertig sein soll. 18 Kunden der Lebenshilfe werden hier ein neues Zuhause finden und damit ihren Lebensraum entsprechend gestalten können.

Die Geschäftsführer der drei Unternehmen des Judenburger Stahlstandortes, Ewald Thaller, Armin Gössler und Hubert Pletz, übergaben an die Lebenshilfe-Verantwortlichen eine finanzielle Unterstützung von 3.000 Euro.

Spende: Hubert Pletz, Armin Gössler und Ewald Thaller (v. r.) mit den Lebenshilfe-Verantwortlichen. Foto: Waldhuber